

Christlicher Hilfsverein HOFFNUNGSFUNKEN e.V.



Brotverteilung in der Ukraine

Liebe Freunde und Helfer!

In diesem Heft finden Sie Berichte von den Hilfstransporten, die wir ab Oktober 2025 durchgeführt haben.

In den Kurznachrichten finden Sie unsere Pläne für dieses Jahr, einen Rückblick auf 2025 sowie übliche allgemeine Informationen.

Eine Andacht lädt zum Nachdenken ein. Gottes Segen und Gnade mögen uns alle begleiten.



Hilfstransport Ungarn

Vom 31.10.-02.11.25 fand ein Transport nach Ungarn statt. Das Ziel von Nathanael und mir war Abony und Budapest. Unsere Kontaktperson – Robert – ist kein Unbekannter. In den Anfangsjahren unserer Vereinsarbeit standen wir schon mit seinem Vater im Kontakt. Nach all den vielen Jahren erinnerte sich Robert wieder an den Verein, kontaktierte uns und so konnten wir nach der ersten Fahrt im Frühjahr Robert erneut besuchen.

In Abony war die christliche Zigeunergemeinde unser Ziel. Dort organisiert Robert nur die Hilfe. Die Verteilung übernimmt die Gemeinde selbstständig.

Danach ging es bei warmen Spätsommerwetter nach Budapest zur Army of Salvation – die Heilsarmee.



In Budapest bei der Heilsarmee

Roberts Frau ist die Leiterin des Hauses. Täglich werden dort Dutzende warme Mahlzeiten ausgegeben. Die Menschen erhalten auch materielle Hilfe. Ziel ist es, dass die Bedürftigen ihren Alltag wieder selbst meistern können. Dazu werden auch Stellen zur Wiedereingliederung ins Arbeitsleben in Kooperation mit örtlichen Arbeitgebern vermittelt. Hilfe zur Selbsthilfe. Ein guter Ansatz.

Wir sind Gott dankbar für seinen Segen und Schutz. 1.600 km unfallfreie Fahrt ist nicht selbstverständlich.

Benjamin Eitler

Weihnachtspakete und Hilfstransport Rumänien November 2025

Unsere Fahrt (2 Autos, einer mit Anhänger) begann am 20.11.2025 gegen 7 Uhr. Gunnar wies uns gut ein, hielt eine kleine Andacht mit dem Segen Gottes. Die Witterungsverhältnisse waren nicht die besten (starker Schneefall zwischen Rehau und Weiden). In Österreich besserte sich das Wetter, sodass wir zur Zwischenübernachtung in Ungarn im Hotel Paprika gut ankamen.

Nach gutem Schlaf, ausreichendem Frühstück sowie einer Morgenandacht von Andreas starteten wir vier (Andreas Tauscher, Heike Zscherper sowie Kerstin und Jürgen Lanitz) Richtung Rumänien. Zeitweise standen wir im Stau, 40 km Baustelle. Unterwegs legten wir einen Stopp auf dem Friedhof bei Joseph und seiner Frau ein. Er war jahrelang der Verbindungsmann zum Hilfsverein.

Am Nachmittag sind wir gut bei Lidia und ihrem Mann Gigi angekommen. Ich kannte die beiden nur vom Erzählen. Wir haben uns gleich wohlgefühlt. Dann ging es zum Aus- und Umladen. Der Pastor Gheorghe kam und erhielt 80 Weihnachtspakete für seine Gemeinden in Südrumänien.

Johann, der Leiter eines Pflegeheims, erhielt auch Weihnachtspakete für seine Kirchgemeinde, sowie Waschmittel usw. Lidia bereitete uns ein gutes Essen und danach fuhren wir noch zu Jonica in Secusigiu. Dort luden wir auch Weihnachtspakete für seine Gemeinde und Fahrräder ab. Seine Frau erfreute uns mit selbstgebackenen Süßigkeiten. Die Familie hat 7 Kinder. Lidia begleitete uns immer und war uns als Dolmetscherin sehr hilfreich. Am Abend machten wir einen kurzen Stopp in der Nachbarschaft bei Sando und dessen Frau. Das Ehepaar hat 2 Kinder angenommen. Die Familie hinterließ bei mir einen sehr herzlichen Eindruck. Die Kinder haben dort ein behütetes Elternhaus gefunden.

Am nächsten Tag brachten wir in ein Pflegeheim mit 28 Personen in Timisoara Hygieneartikel, Bettdecken und Bettwäsche.

Die Leitung war sehr glücklich darüber und uns wurde ein Mittagessen gereicht. Weiter ging es dann nach Gelu. Dort übergaben wir zwei Pflegebetten für schwerkranke Frauen, welche zu Hause gepflegt werden.

Am Sonntag besuchten wir zwei Gottesdienste. 11 Uhr in der Pfingstgemeinde - das war toll. Der Gesang und so viele junge Leute. Zu Mittag waren wir bei Jonica, der zu dieser Gemeinde gehört, herzlich eingeladen. 17 Uhr ging es zum Gottesdienst in eine andere Gemeinde, der auch Lidia angehört. Sando hielt die Predigt und seine Frau und die

Kinder umrahmten den Gottesdienst mit viel Gesang. Wir fühlten uns sehr wohl.



Hilfsgüter für Genu

Am nächsten Tag fuhren wir noch mal nach Timisoara. Wir brachten Baby- und Kindersachen für Mütter und Schwangere hin, die ihre Kinder nicht abtreiben sollten.

In Calacea waren wir bei einer Witwe mit elf Kindern. Hier überbrachten wir Weihnachtspakete und eine Geldspende vom Hilfsverein sowie private Spenden. Man kann sich nicht vorstellen, was auf dieser Frau lastet. Sie war sehr herzlich zu uns und reichte uns etwas Kuchen. Bis auf zwei Kinder waren alle in der Schule. Eine große Aufgabe!



Bett für häusliche Krankenpflege

Ein paar Häuser weiter luden wir noch einige Päckchen für die Schwägerin der Witwe ab. Sie freuten sich über unseren Kurzbesuch. Auf dem Weg nach Lovrin haben wir in einem Nebenort noch ein Pflegebett abgeladen.

In Lovrin im Altenheim kam uns Johann entgegen. Dort übergaben wir einen Rollstuhl. Wir konnten uns außerdem einen Einblick in das dortige Heim verschaffen. Sehr bewegend!

Insgesamt überbrachten wir über 400 Weihnachtspakete, 3 Pflegebetten, 8 Fahrräder, sowie jede Menge Bettwäsche und Bettdecken, Pflege- und Hygieneartikel. Die Tage dort waren besonders für mich sehr beeindruckend. Wir haben viel Freude gegeben, aber auch empfangen. So konnten wir vielen weiterhelfen und ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Am nächsten Morgen verabschiedeten wir uns nach dem Frühstück bei Lidia und Gigi mit einem großen Dankeschön und einem freundlichen Herzen. Gut angekommen in Ungarn, zur Zwischenübernachtung ließen wir die Tage noch mal Revue passieren. Nach gutem Schlaf, einer Morgenandacht und Frühstück starteten wir die Heimreise.

Wir sind pannen- und unfallfrei am Abend dankbar zu Hause angekommen. Wir danken unserem Herrn für die behütete Fahrt. Ein großes Dankeschön geht an die Kirchengemeinden und Kindergärten in unserem Umkreis für die liebevoll verpackten Päckchen.

Gottes Segen für 2026 - Kerstin Lanitz



Verteilung von Weihnachtspäckchen nach einem Gottesdienst kurz vor Weihnachten

Ukrainefahrt 27.-30.11. 2025

Nach einem Hilferuf unserer ukrainischen Geschwister wegen den Strom- und Heizungsausfällen durch die kriegerische Zerstörung der wichtigen Infrastruktur, und das mitten im Winter, haben sich unsere polnischen Freunde aus der Pfingstgemeinde in Jawor entschlossen, einen kurzfristigen Spendenaufruf zu machen und eine Fahrt nach Ljubowl, in die Westukraine zu starten. Ich hatte es auch auf dem Herzen und so war ich wieder gerne mit von der Partie. Mein Schwiegersohn Benjamin war auch bereit mitzufahren und bekam kurzfristig Urlaub.

Im Gegensatz zu unseren anderen Hilfstransporten in die osteuropäischen Länder sind die Ukraineinsätze meist sehr spontan und kurzfristig. Aber Dank der Routine und der guten Kenntnisse von unserem Gunnar, der alle Fahrten bürotechnisch mit allen nötigen Papieren/ Begleitschreiben ausstattet, und der vorhandenen gut aufbereiteten Hilfsgüter im Lager, konnte auch diese Fahrt gemacht werden. So haben auch wir einen Spendenaufruf über die sozialen Medien gestartet. Es waren zwar nur noch 10 Tage bis zur Fahrt, aber es gab eine überwältigende Spendenbereitschaft, hauptsächlich Geld.

So konnte ich am 26.11. meinen Ford Custom voll beladen. Ich konnte Hygieneartikel, Waschmaschinen, Waschpulver, Lebensmittel und dringend benötigte Winterkleidung/Schuhe mitnehmen. Im polnischen Transporter waren Öfen, Notstromaggregate und viele andere wichtige Hilfsgüter.



Verteilzentrum in einer Kirche

Die Sachen wurden in Ljuboml ausgeladen und in den Lagerräumen der Gemeinde untergebracht. Dort bleibt alles nur für eine kurze Zeit, weil der Pastor der Gemeinde fast 14-tägig in die Kriegsregionen fährt. Hauptsächlich nach Cherson und Saporischschja. Das ist lebensgefährlich. Aber er weiß sich in Gottes Hand und dass die Menschen vor Ort all diese Dinge dringendst brauchen. Das zeugt von großem Gottvertrauen und gleichzeitig vom Wissen, dass wir hier keine bleibende Heimat haben, sondern einmal die ewige Heimat auf uns wartet. Ganz bei Gott.



Transport von Lebensmitteln gen Osten

In den Städten sind Drohnen- und Raketenangriffe allgegenwärtig. Aber die Christen in den Gemeinden sind eine große Hoffnung und wichtige Versorger vor Ort. In Cherson gab es schon mehrmals in unmittelbarer Nähe der Kirche Raketeinschläge. Doch durch Gottes Bewahrung gab es noch keine Opfer in der Gemeinde und nur geringen Sachschaden am Kirchengebäude. Sowohl die Backstube als auch der große Stromgenerator wurden nicht getroffen. Das sind für mich Wunder. Während der Angriffe geht's in den Keller. Oft bleibt nur sehr wenig Zeit, um dort hinzukommen. Danach geht's wieder in die Backstube und das Backen geht weiter. So werden z.B. in der Pfingstgemeinde in Cherson täglich etwa 600 Brote gebacken und verteilt. Für einen Monat backen werden für Strom, Mehl usw., etwa 2.500 € benötigt. Dank Eurer Spendenbereitschaft konnte ich das Geld für einen Monat übergeben.

Weiter wurden Spenden für einen dringend benötigten Holztransport (mit LKW), eine Sozialstation in der Nähe von Cherson, für eine Suppenküche einer messianisch-jüdischen Gemeinde in Schitomir bei Kiew, für Lebensmitteleinkäufe und deren Transport in Saporischschja und die Arbeit und Versorgung in einem Rehaszentrum übergeben.



Freude über Geld- und Lebensmittelspenden

Für die Menschen vor Ort sind das Hoffnungsschimmer weil sie wissen, es gibt Menschen in und außerhalb der Ukraine, die an sie denken, die unter diesen Umständen helfen und die für sie beten.

Viele suchen gerade jetzt nach dem Sinn des Lebens, nach Frieden, nicht nur äußerlich, sondern vor allem nach Frieden im Herzen. Und viele finden zu JESUS und merken, ER ist der Frieden und der Retter. In IHM finden sie ein festes Lebensfundament. ER ist der Weg in die Ewigkeit, in die ewige Heimat. Und so bekommen sie auch wieder Mut und Hoffnung für das Heute. Vorbild sind vor allem die Christen vor Ort. Und diese Freude zu erleben ist für mich ein Geschenk und die Motivation, so lang es nötig ist in die Ukraine zu fahren, um zu helfen.

Am Sonntag nach dem Gottesdienst, haben wir dann wieder den Heimweg angetreten und sind nach vielen Stunden Fahrt und insgesamt 2.600 gefahrenen km wieder gut zu Hause angekommen, dankbar über den Frieden und all das Gute hier zu Hause.

Gert Süß

Reisebericht Polen 6.+7.12.2025

Auch diesmal ist die Fahrt nach Polen der letzte Hilfstransport des Jahres. Mike Weller und ich waren diesmal nur zu zweit unterwegs. Samstag früh ging's los. Wie in den vergangenen Jahren besuchten wir wieder drei Stellen.

Den Anfang machte das Rehazentrum in Boguszow Gorce. Wir trafen uns gegen Mittag in Walbrzych (Waldenburg). Dort besitzt das Rehazentrum ein altes Kirchengebäude, was im Moment hauptsächlich als Lager genutzt wird. Wir wurden schon freudig erwartet. Wir haben auch gleich die angefragten Hilfsgüter ausgeladen und ins Lager gebracht.

Vor der Kirche ist ein kleiner Platz. Dort wurden Biertischgarnituren aufgestellt und etwa 50 Personen konnten ein Mittagessen genießen. Das Essen wurde im Rehazentrum gekocht und so hatten gleich ein paar Leute, die im Zentrum untergebracht sind, eine gute Möglichkeit, etwas sinnvolles zu tun. Nach dem Essen haben wir noch mitgeholfen, die Gartenbänke wieder aufzuräumen.

Anschließend sind wir auf den Berg ins Arka-Zentrum gefahren. Wir waren zum Mittagessen eingeladen. So hatten wir noch eine gute Gemeinschaft mit den Bewohnern, sangen zusammen noch zwei Lieder und ließen uns das wirklich gute Essen schmecken. Dem Leiter des Reha-Zentrums Arka konnte ich dann auch eine größere Summe Geld überreichen, die dringend für die Deckung der Betriebskosten gebraucht wird.

Auch an dieser Stelle können wir dank Eurer Spenden ein Segen sein. Gerne kann auch speziell für das Rehazentrum Geld gespendet werden, denn das Zentrum finanziert sich ausschließlich durch Spenden.

Nach dieser schönen Zeit ging es weiter nach Jawor zur Pflingstgemeinde. Dort werden die von uns mitgebrachten Hilfsgüter für die soziale Arbeit in der Stadt genutzt. Dadurch wird die Liebe JESU praktisch erlebbar. Nach dem Ausladen hatten wir noch eine kurze Zeit der Gemeinschaft, ehe wir am Abend nach Breslau aufgebrochen sind. Pastor Krzysztof Wolnica erwartete uns schon an der Kirche. Dort haben wir die für die Gemeinde mitgebrachten Hilfsgüter ausgeladen. Zum Abendbrot bei ihm zu Hause hatten wir noch eine schöne Zeit miteinander, mit viel Zeit zum Reden. Natürlich war auch seine Frau Eva dabei, die auch wieder wundervoll für uns gekocht hatte.

Am Sonntag waren wir im Gottesdienst und haben die Gemeinschaft mit unseren polnischen Geschwistern genossen. Die Situation ist wie in

den vergangenen Jahren. Es ist eine sehr kleine Gemeinde. Aber sie füllt treu ihren Platz aus.

Für die Sehbehinderten Schule hatten wir wieder Weihnachtsbeutel mit. Auch wenn wir sie diesmal nicht selbst abgegeben haben, so war die Freude darüber sehr groß. Vor allem auch über die Beständigkeit und Treue unseres Kommens.

Wir freuen uns aufs nächste mal. Vielleicht klappt es wieder, die Kinder persönlich zu treffen.

Vielen Dank an alle Beter und Spender.

Gert Süß

Wie „gesund“ ist Deine Seele?

Was ist das für eine merkwürdige Frage!

Als ich gebeten wurde, mal wieder für unser Infoheft eine Andacht zu schreiben, war ich etwas ratlos. Worüber soll ich schreiben?

Wer hilft mir in solch einer Situation? Ich frage bei meinem inneren Ratgeber nach. Gott, was willst Du, das ich schreiben soll?

Die Antwort kam verblüffend schnell:

„Schau im dem Losungsheft nach, was heute darin steht.“

Nun ja, ich lese nicht häufig drin. Aber warum nicht heute.

„Meine Seele schmachtet nach Deinem Heil, ich harre auf Dein Wort.“

Psalm 119,81

In diesem Vers aus den Psalmen geht es um die Sehnsucht einer / der Seele.

Im neuen Testament fand ich ebenfalls noch einen passenden Vers.

„Geliebter, ich wünsche Dir allseitiges Wohlergehen und Gesundheit, wie es ja mit deiner Seele gut steht.“

3. Johannes 1,2

In beiden Texten geht es den Schreibern/Betern um das Heil oder Wohlergehen der **Seele**. Der Verfasser des zweiten Textes verbindet das Wohlergehen der **Seele** mit Gesundheit.

In unserer modernen Zeit geht es sehr vielen Menschen um ihre Gesundheit. Es gibt eine endlose Menge an Ratgebern, Tipps, Videos, Vor-**Sorge**-Angeboten usw. Viele Menschen möchten gesund sein und bleiben.

Die Aussagen aus den Texten der Bibel stellen eine für mich herausfordernde Verbindung her. Auch ich, als gelernte Krankenschwester, mit einer Menge Kopf- und Praxiswissen aus der Schulmedizin, ertappe

mich oft, mich auf diese Informationen zu beschränken. Das ist häufig recht einfach. So nach dem Motto: "Man nehme...."

Aber, die Verfasser der biblischen Texte gehen einem Aspekt unserer Existenz an die Wurzel. Wir sind Geschöpfe, die einen Körper, eine **Seele** und einen Geist haben. Unsere Gesundheit ist komplex. Unsere **Seele** braucht Pflege, Heilung, Beachtung, sonst geht es unserem Körper auch nicht wohl. Viele medizinische Probleme haben eine tiefe Wurzel in unserer **Seele**.

Die Seele wird häufig als Sitz von Gefühlen, Wünschen/Willen und Emotionen beschrieben. Wenn wir uns erlauben, über lange Zeit z.B. nachtragend, zornig, selbstgerecht, verurteilend usw. zu bleiben, dann leidet zuerst unsere Seele und folglich auch unser Körper.

Für mich ist es im Alltag hilfreich, ab und zu in mich hineinzuhören und zu beobachten, worüber ich gerade „nachsinne“. Das ist mitunter erschreckend. Verletzungen hegen und pflegen. Immer wieder erlittenes Unrecht durchkauen. Enttäuschungen nicht loslassen. Es gibt viele solcher Gedanken. Das wirkt nicht nur in meinem Inneren zerstörerisch.

Welchen „Ausweg“ können wir versuchen?

Im Psalm 119,81 steht: „Meine **Seele** schmachtet nach Deinem **Heil**...“

Am Kreuz von Golgatha hat Jesus, Gottes geliebter Sohn, für mein **Heil** sein Leben gegeben. Ohne Sünde und Schuld wurde er zu meiner Sünde und hat Erlösung erkauft für mich.

Seit kurzem hilft mir ein inneres Bild sehr, um den Ballast meiner Seele abzuladen: Ich stelle mir das Kreuz Jesu vor und davor eine große Mülltonne. In diese Tonne spreche ich so oft es mir bewusst wird den „Müll“ meiner Seele hinein. Dann bitte ich Jesus um Befreiung und Entlastung. Und ich bitte ihn, aus all diesem Müll etwas Neues, Schönes, Lebendiges zu bauen. Denn ich glaube, dass Gott auch heute noch Wunder tut. Er ist aus meiner Sicht der Einzige, der aus den Scherben und dem Müll in meiner Seele, in meinem Leben, etwas Neues und Schönes erschaffen kann.

So kann jeder selbst seinen eigenen Zugangsweg suchen oder sich zeigen lassen. Es ist entlastend, den Seelenmüll loszulassen. Immer wieder. Damit werden wir nicht fertig. Wir leben als Menschen unter Menschen. Da wird es immer wieder Frust, Enttäuschung und Bitterkeit geben. Aber, wir dürfen mit Gottes Hilfe lernen, es bei Jesus abzugeben. Ich wünsche uns allen Gelingen und Heilung für unseren ganzen Menschen.

Anette Unger

Kurznachrichten

Rückblick Hilfsaktionen 2025

- 23.02.-02.03.: Rumänien mit 3 Personen
Vulcan und Umgebung, Kinderheim Ghimbav
1 Kleinbus, 1.245 kg Hilfsgüter
weitergegebene Spenden:
383,10 € Lebensmittel Familien
400,00 € Medizinische Hilfe Familien
2.000,00 € Baumaßnahmen Familien
150,00 € Verein Speranta Vulcan
700,00 € Kinderheim Ghimbav
580,00 € Patenschaften
150,00 € Gasherd für eine Familie
- 03.04.-08.04.: Rumänien mit 4 Personen
Altenheime Lovrin, Periam + Umgebung
2 Kleinbusse mit 2 Anhänger
3.794 kg Hilfsgüter
weitergegebene Spenden:
97,25 € Lebensmittel
500,00 € Witwe mit 11 Kindern
- 25.04.-02.05.: Rumänien mit 6 Personen
Kirchen Santana und Oltenia: Tunari Vechi
3 Kleinbusse mit 3 Anhänger,
davon 1 Versorgungsfahrzeug, 5.254 kg Hilfsgüter
weitergegebene Spenden:
272,24 € Lebensmittel Oltenia
2.000,00 € Suppenküche Santana
437,00 € Baumaßnahmen Oltenia
200,00 € Pastor in Oltenia
96,18 € Werkzeug Oltenia
1.510,00 € Technische Geräte Oltenia
- 24.04.-27.04.: Moldawien mit 2 Personen
Besuchsreise Chisinau mit Flugzeug
weitergegebene Spenden:
1.450,00 € Medizinische Hilfen

- 21.05.-23.05.: Ungarn mit 2 Personen
 Szolnok Zigeunerselbstverwaltung
 1 Kleinbus mit Anhänger
 2.375 kg Hilfsgüter
- 19.06.-27.06.: Rumänien mit 9 Personen
 Dorf Augustin, Heim Bradet,
 Kinderheime Codlea + Ghimbav, Vulcan
 4 Kleinbusse mit 3 Anhänger,
 davon 1 Versorgungsfahrzeug, 7.878 kg Hilfsgüter
 weitergegebene Spenden:
 620,55 € Waschpulver f. Heime
 900,00 € Brotaktion Vama Buzaului
 1.360,94 € Lebensmittel Familien
 300,00 € Medizinische Hilfe
 350,00 € Baumaßnahmen verschiedene Fam.
 920,00 € Patenschaften Familien
 500,00 € Kinderheim Ghimbav
 200,00 € Verein Speranta Vulcan
 1.421,17 € Technische Geräte Familien
- 11.07.-15.07.: Rumänien mit 2 Personen
 Periam, Calacea
 1 Kleinbus, 905 kg Hilfsgüter
 weitergegebene Spenden:
 71,41 € Lebensmittel
 81,80 € Waschpulver
 400,00 € Witwe mit 11 Kindern
- 26.07.-07.08.: Litauen & Lettland mit 13 Personen
 Litauen: Rehasentrum
 Lettland: Levi Foundation, Altenheim Malta, Familien
 4 Kleinbusse mit 3 Anhänger,
 davon 1 Versorgungsfahrzeug, 1 Bus mit Pers.
 5.583 kg Hilfsgüter
 weitergegebene Spenden:
 138,18 € Bastelmaterial und Spielsachen
 131,66 € Waschpulver Litauen
 20,58 € Waschpulver Lettland
 802,36 € Lebensmittel Lettland

2.823,90 € Baumaßnahmen Lettland
400,00 € Rehasentrum Litauen
500,00 € Altenheim Malta
400,00 € Fam. Zasov Lettland
600,00 € Pastorenfamilien
59,04 € Möbel Lettland
1.728,87 € Technische Geräte Lettland
528,23 € Technische Geräte Litauen

06.09.-16.09.: Bulgarien mit 6 Personen
Altenheime in Slivek, Warbovka und Dobrodan
Kirche in Straldja, Quartier in Caransebes (RO)
3 Kleinbusse mit 2 Anhänger,
davon 1 Versorgungsfahrzeug, 4.401 kg Hilfsgüter

weitergegebene Spenden:

388,50 € Waschpulver Altenheime
85,44 € Universalreiniger Altenheime
339,23 € Lebensmittel
46,98 € Wundpflaster

17.10.-23.10.: Rumänien mit 4 Personen
Altenheime in Stei und Lovrin, Kinderheim Cornesti,
Periam, Calacea, Santana
2 Kleinbusse mit 2 Anhänger
4.280 kg Hilfsgüter

weitergegebene Spenden:

71,49 € Lebensmittel
1.730,00 € Witwe mit 11 Kindern

31.10.-02.11.: Ungarn mit 2 Personen
Szolnok Zigeunerselbstverwaltung,
Heilsarmee Budapest
1 Kleinbus mit Anhänger, 2.444 kg Hilfsgüter

weitergegebene Spenden:

500,00 € Haus Kornelius Szolnok

20.11.-26.11.: Rumänien mit 4 Personen
Altenheim Ghiroda,
verschiedene Kirchen im Banat und Oltenia
2 Kleinbus mit 1 Anhänger, 2.902 kg Hilfsgüter

weitergegebene Spenden:

- 51,11 € Lebensmittel
- 119,01 € Waschpulver
- 2.700,00 € Pastorenfamilien
- 600,00 € Witwe mit 11 Kindern
- 500,00 € Auto für Mitarbeiter

27.11.-01.12. Ukraine mit 2 Personen
1 Kleinbus, 683 kg HG

weitergegebene Spenden:

- 80,16 € Waschpulver
- 1.000,00 € Gemeinde Novaya zizn Kostatinovka
- 2.500,00 € Gemeinde Blogadat, Hilfe für Kriegsopfer
- 600,00 € Pastorenfamilien
- 1.500,00 € Schytomyr Gem. "Blogadat"
- 3.500,00 € verschiedene Projekte in Cherson
- 1.500,00 € Gemeinde Saporischschja
- 1.700,00 € BF Dobra Prystan, Saporischschja
- 500,00 € Gemeinde Blogadat Rep. Auto
- 363,94 € Akkuleuchten

06.12.-07.12.: Polen mit 2 Personen
EMK Wroclaw, Siloahgemeinde Jawor,
Rehazentrum Boguszow-Gorce
1 Kleinbus mit Anhänger, 2.162 kg Hilfsgüter

weitergegebene Spenden:

- 461,25 € Lebensmittel
- 2.000,00 € Rehazentrum Boguszow-Gorce
- 700,00 € Gemeinde Siloah Jawor
- 800,00 € EMK Wroclaw
- 200,00 € Pastorenfamilie

Finanzrückblick auf das Jahr 2025

<u>Finanzbereich</u>	<u>Hilfsaktionen</u>	<u>Lohnkosten</u>	<u>Medizin. Hilfe</u>
Einnahmen	192.922,02 €	114.144,25 €	2.922,50 €
Ausgaben	175.628,49 €	88.646,83 €	2.190,00 €

Unsere Vereinsbusse:

	<u>km-Stand Ende 2025</u>	<u>Baujahr</u>
VW T5 „Benno“	457.181 km	2004/10
VW T5 „Hugo“	145.951 km	2006/06
VW Crafter 35 „Manni“	424.281 km	2010/04
VW Crafter 35 „Michl“	111.059 km	2019/04

Termine Hilfstransporte 2026:

- 22.04.-29.04.: Rumänien Oltenia + Santana
- 18.06.-27.06.: Rumänien Vulcan
- 08.07.-14.07.: Bulgarien
- 01.08.-13.08.: Litauen und Lettland
- 05.09.-17.09.: Bulgarien
- Oktober: Rumänien Banat
- 19.11.-25.11.: Rumänien Banat

Wer Interesse an solch einem Einsatz hat, der melde sich bitte in unserer Geschäftsstelle in Lößnitz unter 03771-340960.
Terminänderungen sind möglich.

Patenschaft Pastorenfamilie

Das Geld für „Patenschaft Pastorenfamilie“ verwenden wir für Pastoren- oder Missionarsfamilien. Im Jahr 2025 wurden 3.700 € an Pastorenfamilien in Rumänien, Polen und Lettland übergeben.

Im Moment haben wir für diesen wichtigen missionarischen und sozialen Dienst ein Guthaben von 3.290 €.

Falls Sie diese Familien unterstützen möchten, verwenden Sie dazu bitte das Kennwort „Patenschaft Pastorenfamilie“.

Projekt Ferkel in Santana

Pastor Aurel und seine Mitarbeiter aus Santana haben Ställe gebaut und neun Ferkel gekauft. Eine Person ist dafür zuständig, sich um die Ferkel zu kümmern. Die Schweine sollen bei einem Gewicht von 150 kg geschlachtet werden. Das Fleisch soll in der Suppenküche verwendet und ein Teil davon an Bedürftige weitergegeben werden.

Leider reichen die Reste aus der Suppenküche nicht aus, um die Ferkel zu füttern. Deshalb muss Mais zugekauft werden.

Wir möchten das Projekt unterstützen, da es eine gute Initiative zum Thema „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist.

Wenn Sie dieses Projekt unterstützen wollen, dann verwenden Sie dazu bitte das Kennwort „Projekt Ferkel“.



Kosten für Hilfstransporte

An dieser Stelle ein Überblick über die Kosten, wie sie bei einem Hilfsgütertransport entstehen (Mittelwerte der letzten 4 Jahre):

	Kosten	Eigenanteil pro Person	Hilfsgüter in kg	Ges-Strecke in km
Bulgarien:	4.646 €	135 €	4.638	4.520
Lettland:	5.317 €	105 €	5.097	3.720
Polen:	635 €	20 €	2.093	1.030
Rumänien (Banat):	1.630 €	70 €	3.044	2.650
Rumänien (Oltenia):	3.394 €	80 €	5.689	3.470
Rumänien (Vulcan):	3.034 €	100 €	4.274	3.440
Ungarn:	575 €	70 €	2.410	1.650

Mehl & Zucker

Über das Projekt „Mehl & Zucker“ konnten im Jahr 2025 ca. 4.323 € für Menschen in Rumänien, Lettland und Bulgarien ausgegeben und damit etwas gegen deren Hunger getan werden.

Die zweckgebundenen Gelder für „Mehl & Zucker“ betragen aktuell etwa 3.210 €. Wenn Sie hungernden Menschen helfen möchten, verwenden Sie dazu bitte das Kennwort „Mehl & Zucker“.

Witwe mit elf Kindern

An die Witwe mit ihren elf Kindern wurden im Jahr 2025 ca. 2.583 € weitergegeben. Im Moment haben wir für diese Familie ein Guthaben von ca. 3.117 €.

Vielen Dank für alle bisherige Unterstützung. Im Moment haben wir für dieses Projekt ausreichend Geld.

Doppelstockbetten für kinderreiche Familien

Die meisten kinderreichen Familien, die wir in Osteuropa besuchen, leben in kleinen Wohnungen. Oft schlafen mehrere Kinder in einem Bett, weil es zu wenig Platz in der Wohnung gibt.

Abhilfe schaffen dann Doppelstockbetten. Die Kinder bekommen mehr Platz und die Wohnung kann besser geordnet werden.

Wenn Sie für diesen Zweck Geld spenden möchten, dann verwenden Sie bitte das Kennwort „Möbel“. Vielen Dank!

Gut erhaltene Doppelstockbetten nehmen wir natürlich auch gerne an.

Waschmaschinen & Kühlschränke gesucht

Immer wieder werden wir gebeten, Waschmaschinen, Kühlschränke oder Gefriertruhen mitzubringen. Neben Heimen und Kirchen fragen auch bedürftige Familien danach. In der Regel sollten diese Geräte nicht älter als 8 Jahre sein. Vor dem Abholen würden wir uns die Geräte gern anschauen und begutachten. Absprachen sind möglich während der Büroöffnungszeit unter Tel: 03771-340960.

Wenn Sie für diesen Zweck Geld spenden möchten, dann verwenden Sie bitte das Kennwort „Haushaltgeräte“. Vielen Dank!

Situation der Mitarbeiter

Mehr als 10 Hilfseinsätze in 7 osteuropäischen Ländern pro Jahr: Das ist kein „Selbstläufer“. Dazu braucht man die kontinuierliche Unterstützung vieler Helfer.

Angefangen von über 20 ehrenamtlichen Helfern, die jede Woche in unseren Lagern Hilfsgüter vorbereiten und Fahrzeuge beladen. Etwa 40 Fahrer & Helfer, die bei den Hilfseinsätzen in Osteuropa dabei sind. Bis hin zu aktuell 4 (5) hauptamtlichen Mitarbeitern, bei denen so manche Fäden zusammenlaufen. Wir alle werden gebraucht und ergeben nur in der Gesamtheit die Arbeit unseres Hilfsvereins.

Aktuell sind wir sehr dankbar für eine Finanzsituation, die uns diese Arbeit ermöglicht.

Der Vertrag mit Steffen Friedrich ruht seit April 2025. Seit diesem Zeitpunkt ist Steffen krankgeschrieben. Er erhält weiterhin Krankengeld von der Krankenkasse.

Frank Schlosser ist seit einem Jahr ehrenamtlich bei uns dabei. Mit seiner Hilfe ist es gelungen, den krankheitsbedingten Ausfall von Steffen Friedrich zumindest teilweise auszugleichen. Da eine Veränderung dieser Situation auch nach über einem Jahr Erkrankung leider nicht absehbar ist, erhält Frank Schlosser ab Mai 2026 einen befristeten Arbeitsvertrag. Er wird 7 Monate bis November dieses Jahres 23 Stunden pro Woche arbeiten und dafür ein monatliches Bruttoentgelt von 1.380 € erhalten.

Aus heutiger Sicht werden die regelmäßigen monatlichen Spenden nicht ausreichen, um diesen Arbeitslohn zu bezahlen. Mit Hilfe von angesparten „allgemeinen Lohnspenden“ können wir diesen Vertrag aber erfüllen. Um alle Arbeitsverträge auch zukünftig finanziell abzusichern, brauchen wir weitere, zusätzliche Spender, die auch die nötigen Lohnkosten im Blick haben und dabei regelmäßig mithelfen.

Michael Unger ist gesundheitlich in vielen Bereichen angeschlagen. Jeder Tag ist für ihn eine neue Herausforderung und oftmals auch Überwindung. Doch er tut seinen Dienst als Lagerleiter mit großem persönlichen Einsatz, manchmal auch über seine Kräfte. Leider ist Michael über weite Strecken seiner Arbeitszeit körperlich wenig belastbar, sodass er einen Antrag auf Erwerbsunfähigkeitsrente stellen musste. In welchem Zeitraum es dadurch Veränderungen bei seinem Arbeitsverhältnis geben wird, ist momentan noch unklar.

Gunnar Unger & Stefan Kehr erledigen alle weiteren anstehenden meist organisatorischen Aufgaben.

In der nachfolgenden Übersicht sehen Sie den aktuellen Stand der Bruttolöhne und Arbeitszeiten.

Steffen Friedrich: Krankengeld

Name	Gunnar Unger	Stefan Kehr	Michael Unger	Frank Schlosser
Brutto	1.560 €	1.740 €	1.620 €	1.380 €
BRV, VWL	82 €			
Arbeitszeit	26 h	29 h	27 h	23 h
MW FK.:	857 €	1.303 €	510 €	75 €
Spenderzahl:	18	22	11	2

Brutto: Bruttolohn ab Januar 2026
 BRV, VWL: Betriebliche Rentenversicherung vermögenswirksame Leistungen
 Arbeitszeit: Pro Woche
 MW FK.: Mittelwert aller Spenden, die durch einen „Freundeskreis“ nur für diesen Mitarbeiter gespendet wurden
 Spenderzahl: Anzahl der Spender, die für den jeweiligen Mitarbeiter im letzten Jahr spendeten

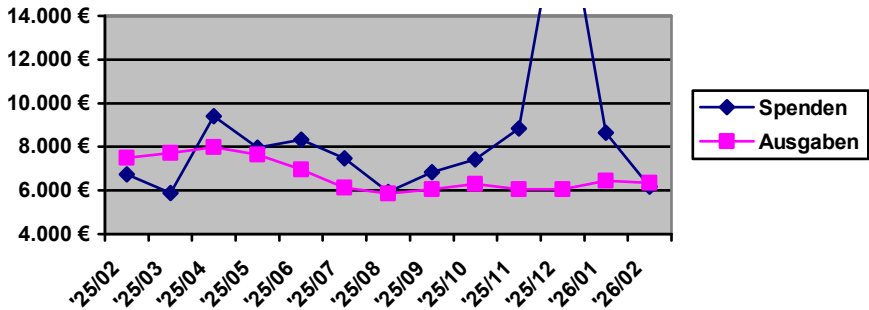
Seit Januar 2026 liegt der gesetzliche Mindestlohn in Deutschland bei 13,90 € pro Arbeitsstunde. Ehrenamtliche Arbeit in unserem Verein ist den angestellten Mitarbeitern weiterhin gesetzlich verboten. Alle unsere Mitarbeiter brauchen auch zukünftig viel Unterstützung durch Fürbitte und Spenden. Letztendlich wissen wir uns aber auch geborgen und versorgt von unserem himmlischen Vater. Wir sind in SEINEM Auftrag unterwegs und setzen unsere Kraft und Zeit für SEIN Werk ein. Wir erbitten dazu die Hilfe und den Segen unseres Gottes.

Falls weitere Informationen gewünscht werden oder Fragen bestehen, so rufen Sie uns einfach an unter 03771-340960 oder schreiben Sie uns eine Email unter hoffnungsfunken@web.de

Vielen herzlichen Dank für alle Ihre Hilfe und Unterstützung!

Stefan Kehr

Übersicht der derzeitigen Spenden und Ausgaben für drei Arbeitslöhne:



Verwenden Sie bitte die Bankverbindungen für die Lohnkosten und geben Sie bitte mit an, für welchen Mitarbeiter ihre Spende sein soll. Wenn Sie keinen Verwendungszweck angeben, verwenden wir ihre Spende nach Bedarf für Lohn- oder Lohnnebenkosten.

Ehrenamtliche Tätigkeiten

Wir sind sehr dankbar, dass einige unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter über das Programm „Wir für Sachsen“ gefördert werden. „Diese Maßnahme wird finanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.“ Alle weitere Bereiche im Arbeitsfeld unseres Vereins werden durch Spenden finanziert. Vielen herzlichen Dank für alle Hilfe und Unterstützung!

Einkauf im Internet

Über die folgenden Links:

<https://einkaufen.goding.de/christlicher-hilfsverein-hoffnungsfunken-ev-35147>

<https://www.alfatiere.de/christlicher-hilfsverein-hoffnungsfunken-ev>
können Sie unseren Verein mit ihrem Einkauf auch unterstützen.

Die Bankverbindungen unseres Vereins:

Wir haben Spendenkonten bei der Erzgebirgssparkasse und bei der Bank für Kirche und Diakonie. Bei der Erzgebirgssparkasse gibt es seit längerer Zeit Gebühren, seit März 2019 nun auch bei der Bank für Kirche und Diakonie.

Damit zahlen wir nun bei beiden Banken Gebühren. Bei der Erzgebirgssparkasse sind die Gebühren etwas niedriger. Deshalb steht am Ende des Infoheftes wieder die Bankverbindung zur Erzgebirgssparkasse.

Ich bedanke mich im Namen des Vereins für alle Spenden, egal auf welchem Konto sie bei uns eingehen.

Vielen Dank für alle Hilfe!

Datenschutz:

Wir nehmen den Datenschutz schon immer sehr ernst und behandeln Ihre personenbezogenen Daten vertraulich und entsprechend den gesetzlichen Vorschriften.

Bei Interesse können Sie sich informieren, welche Daten wir von Ihnen gespeichert haben und für welchen Zweck wir diese Daten verwenden.

Einige Beispiele, für welchen Zweck wir ihre Daten evtl. verwenden:

- Erstellung von Spendenquittungen und Dankschreiben
- Erstellen und Versand des Informationsheftes
- Verabreden von Terminen zur Abholung von Hilfsgütern
- Organisation der Hilfsgütertransporte

Alle Informationen zum Thema Datenschutz finden Sie auf unserer Internetseite unter dem Link: <http://hoffnungsfunken.de/datenschutz.html>

Verwendung von Geldspenden:

Bei Überweisungen auf das Konto für Hilfsaktionen:

SEPA-Bankverbindung:

BIC: WELA DED1 STB IBAN: DE36 8705 4000 3616 0003 42

wird das Geld wie folgt verwendet:

- kein Kennwort: Hilfsaktionen und deren Vorbereitung
- mit Kennwort: für den angegebenen Zweck

Mögliche Kennworte u.a.:

- Rumänien allg.
- Oltenia (Rumänien)
- Vulcan (Rumänien)
- Ukraine
- Polen Rehazentrum
- Lettland
- Literatur
- Mehl & Zucker
- Haushaltgeräte
- Doppelstockbett/Möbel
- Banat (Rumänien)
- Bulgarien
- Projekt Ferkel Santana
- Polen Kirchen Jawor, Wroclaw
- Litauen
- Patenschaft Pastorenfamilien
- Osteuropa allgemein

Außerdem werden Spenden benötigt für Hilfsaktionen und deren Vorbereitung und zur Finanzierung der Vereinsfahrzeuge.

(kein Kennwort nötig)

Bei Überweisungen auf das Konto für Lohnkosten & medizinische Hilfe

SEPA-Bankverbindung:

BIC: WELA DED1 STB IBAN: DE47 8705 4000 3601 0039 44

wird das Geld wie folgt verwendet:

- kein Kennwort: Lohnkosten, wo es nötig ist
z.B. zum Bezahlen des Arbeitgeberanteiles
oder Aufteilung auf die Mitarbeiter
- mit Kennwort: für den angegebenen Zweck
- Mögliche Kennworte:
- Lohnkosten allgemein (z.B. für Arbeitgeberkosten)
- Lohnkosten für einen oder mehrere Mitarbeiter
(Bitte Namen des Mitarbeiters angeben, für den die Spende ist)
- Medizinische Hilfe

Hinweise zu Geldspenden:

- bei Überweisungen bitte Adresse angeben
- ein Dankschreiben erhalten Sie einen Monat nach Quartalsende (Wenn dieses nicht kommt, fehlt uns entweder ihre Adresse oder Sie haben das Dankschreiben abbestellt.)
- Spendenquittungen werden auf Wunsch zu Beginn des neuen Jahres zugesandt.

So können Sie uns erreichen oder besuchen:

Büro Bürgerhaus Lößnitz Donnerstag: 14-17 Uhr

Marktplatz 13 Freitag: 9-12 Uhr

Bis auf Weiteres bleibt das Büro wegen Bauarbeiten im Haus für Besucher geschlossen. Die telefonische Erreichbarkeit ist während der Öffnungszeiten weitestgehend abgesichert.

Annahme von Hilfsgütern:

Lager Thierfeld Montag: 9-14 Uhr

Hartensteiner Str. 121

Lager Aue: Dienstag: 16-18 Uhr

Otto-Brosowski-Str. 22

Telefonverbindungen:

Büro Lößnitz: 03771 -340960

Lager Thierfeld: 037605 -289286

Gunnar Unger: 03761 -711249

Stefan Kehr: 0172 - 4417259

Postanschrift:

Christlicher Hilfsverein Hoffnungsfunken e.V.

Postfach 1116

08290 Lößnitz

E-Mail: hoffnungsfunken@web.de

Internet: www.hoffnungsfunken.de (Hier finden Sie auch das Infoheft.)

Bankverbindungen: (Bitte Verwendungszweck angeben.)

Erzgebirgssparkasse: BIC: WELA DED1 STB

Konto für Hilfsaktionen: IBAN: DE36 8705 4000 3616 0003 42

Konto für Lohnkosten & Medizinische Hilfe:

IBAN: DE47 8705 4000 3601 0039 44